

Berlin, 05. Februar 2021

Migration und Teilhabe in städtischen Wohnquartieren. Ergebnisse aus dem Fokusthema „Sozialer Zusammenhalt und Migration“ der BMBF-Zukunftsstadtforschung

Dialog- und Transferworkshop

Datum: 24. März 2021, 10.00 Uhr – 16.00 Uhr

Ort: Online-Veranstaltung über Webex (Einwahldaten folgen)

Moderation: Robert Riechel, Difu

Migration ist integraler Bestandteil der deutschen Gesellschaft. Kaum ein anderes Land weltweit hat seit dem 2. Weltkrieg höhere Einwanderungszahlen verzeichnet als Deutschland. Dabei sind Migrationserfahrungen, Aufenthaltsbedingungen und Lebensentwürfe der eingewanderten Menschen vielfältig. Stand heute ist gut ein Viertel der Bevölkerung in Deutschland selbst eingewandert oder stammt von Einwanderinnen und Einwanderern ab. Aller Voraussicht nach wird dieser Anteil in den nächsten Jahrzehnten weiter steigen.

Internationale Migrationsbewegungen haben Auswirkungen auf das Leben und die Funktionsweise von Städten und stellen somit zugleich Triebfeder und Rahmenbedingung für urbane Transformationen dar. Denn die Mehrzahl der Eingewanderten in Deutschland kommt in Großstädten an und bleibt meist auch dort. Zuwanderung beeinflusst die Zusammensetzung der Bevölkerung und erhöht die kulturelle und soziale Vielfalt. Die ohnehin schon bestehende Diversität der Stadtgesellschaft nimmt damit noch zu.

In Anbetracht dessen stellt sich die Frage wie Migration lokal verhandelt wird und wie Städte mit den Herausforderungen umgehen, die sich durch Migration stellen. Im Rahmen der Zukunftsstadtforschung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) wird das Thema Migration im Kontext der Stadtforschung aufgegriffen und stellt einen eigenen Förderschwerpunkt dar.¹

Die Projekte im Fokusthema „Sozialer Zusammenhalt und Migration“ rücken städtische Teilräume in den Fokus, die durch Menschen mit internationalen Biographien geprägt sind und wo die beschriebenen Veränderungsprozesse im Zusammenhang mit internationalen Migrationsbewegungen besonders deutlich zu Tage treten. Zwei Bereiche gesellschaftlicher Teilhabe sind gemeinsames Interesse aller Projekte des Fokusthemas und stehen deshalb im Mittelpunkt der Veranstaltung:

- Zusammenleben in heterogenen Quartieren: Begegnungen und Teilhabe gelten als Beitrag zur Förderung sozialen Zusammenhalts im Quartier. Doch wer begegnet sich überhaupt und wo? Welche Angebote von wem und welche infrastrukturelle Ausstattung braucht es?
- Integration Eingewanderter in den Wohnungsmarkt: Strukturelle Hemmnisse erschweren für Eingewanderte den Zugang zum Wohnungsmarkt. Wie können Zugangsbarrieren abgebaut werden?

Die Projekte haben beobachtet und analysiert wie sich das Zusammenleben in heterogenen Quartieren und der Zugang zum Wohnungsmarkt für Eingewanderte gestaltet und gestaltet werden kann. Sie

¹ Einen Überblick über die geförderten Projekte bietet die Landkarte unter <https://www.nachhaltige-zukunftsstadt.de/projekte/landkarte-der-projekte/>.

haben mehrheitlich auch aktiv in den Alltag in den Quartieren eingegriffen, haben Aktionen gestartet und Angebote zur Teilhabe geschaffen. Dieses Verständnis transformativer Wissenschaft ist ein besonderes Charakteristikum der BMBF-Zukunftsstadtforschung. Sie bewegen sich damit an der Schnittstelle von Wissenschaft und Praxis.

Ziel dieses Workshops ist es, zentrale Ergebnisse aus mehr als drei Jahren transdisziplinärer Forschung zu präsentieren und mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Praxis zu diskutieren. Vor dem Hintergrund der in den Projekten untersuchten Fallbeispiele sollen zum einen bestehende Handlungsansätze in städtischen Teilräumen aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und reflektiert werden. Dazu kommen Schlüsselakteure auf Quartiersebene (u.a. Vertreter*innen der Wohnungswirtschaft, von Wohlfahrtsverbänden, Quartiersmanagements sowie Selbstvertretungsorganisationen aus dem Bereich Migration und Flucht) zu Wort. Zum anderen richtet sich der Workshop an Ministerien auf Bundes- und Landesebene sowie Entscheidungsträger*innen auf kommunaler Ebene. Denn auch wenn Faktoren des Ge- oder Misslingens von Integration auf Quartiersebene besonders gut erkennbar sind, liegen die Hebel häufig auf bundes-, landes- und kommunalpolitischer Ebene. Solche Ansatzpunkte zu diskutieren, ist ebenfalls Ziel der Veranstaltung.

Agenda

(Stand 05.02.2021)

10.00 Uhr	Begrüßung
	<p>Grußworte</p> <p><i>NN, Bundesministerium für Bildung und Forschung/ DLR Projektträger</i></p> <p><i>Nicole Graf, Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, Leiterin der Unterabteilung SW III – Stadtentwicklungsprogramme</i></p> <p><i>Hilmar von Lojewski, Deutscher Städtetag, Beigeordneter des Deutschen Städtetages, Leiter des Dezernats „Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen, Verkehr“</i></p>
10.30 Uhr	Thematische Einführung: Migration und Teilhabe in städtischen Wohnquartieren
	<p>Schlaglichter aus Wissenschaft und Praxis</p> <p>Ausgewählte Thesen aus Synthese und Vernetzung zum Fokusthema</p> <p><i>Robert Riechel, Deutsches Institut für Urbanistik (SynVer*Z)</i></p> <p>Aktivitäten und Handlungsbedarfe aus Sicht der Wohnungswirtschaft</p> <p><i>Dr. Christian Lieberknecht, GdW - Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Geschäftsführer</i></p> <p>Rückfragen und erste Kommentare</p>
11.10 Uhr	Kurze Pause
11.30 Uhr	Block 1: Zusammenleben in heterogenen Quartieren
	<p>Ergebnisse aus der Forschung</p> <p>Zusammenleben im heterogenen Quartier. Problematisierungen und Strategien von Stadtverwaltung und Zivilgesellschaft</p> <p><i>Dr. Madlen Pilz, IRS – Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (Projekt StadtUmMig)</i></p> <p>Perspektiven aus der Praxis - Podiumsgespräch</p> <p><i>Dr. Deniz Nergiz, BZI – Bundeszuwanderungs- und Integrationsrat, Geschäftsführerin</i></p> <p><i>NN, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Gesamtverband e. V. (angefragt)</i></p> <p><i>Nathan Ariles here, Quartiersmanager Hamburg-Bahrenfeld (angefragt)</i></p> <p><i>Helene Böhm, GESOBAU, Sozial- und Quartiersmanagement der</i></p> <p>Diskussion</p>
13.00 Uhr	Mittagspause

14.00 Uhr	Block 2: Integration Eingewanderter in den Wohnungsmarkt
	<p>Ergebnisse aus der Forschung</p> <p>Die `Produktion´ von Ankunftsquartieren: Eine gegenüberstellende Analyse zur Rolle des Wohnungsmarktes in drei deutschen Großstädten <i>Dr. Annegret Haase, Nils Hans, Dr. Heike Hanhörster und Prof. Dr. Antonie Schmiz (Projekt KoopLab)</i></p> <p>Strategien und Instrumente zur Integration von besonders benachteiligten Bevölkerungsgruppen in den Wohnungsmarkt. Ergebnisse des Projekts StralnWo und Ausblicke auf StralnQ <i>Prof. Dr.-Ing. Heidi Sinning, ISP - Institut für Stadtforschung, Planung und Kommunikation der FH Erfurt</i></p> <p>Doing Segregation. Die Rolle von Wohnungsunternehmen und Belegungspolitiken <i>PD Dr. Matthias Bernt, IRS – Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (Projekt StadtUmMig)</i></p> <p>Perspektiven aus der Praxis - Podiumsgespräch</p> <p><i>Dr. Ulrike Hamann, WVB Wohnraumversorgung Berlin, Vorstandsmitglied</i></p> <p><i>Remzi Uyguner, Berliner Fachstelle gegen Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt" *Fair mieten – Fair wohnen*</i></p> <p><i>Dr. Oliver Gewand, GdW - Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.</i></p> <p><i>Sebastian Klöppel, Deutscher Städtetag</i></p> <p>Diskussion</p>
15.30 Uhr	Abschlussdiskussion
16.00 Uhr	Ende